

Beschluss Kindermedizin neu denken und stärker aufstellen!

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz

Beschlussdatum: 24.05.2025

Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

1 Kinder und Jugendliche werden im deutschen Gesundheitssystem seit vielen Jahren
2 systematisch benachteiligt. Die Kinder- und Jugendmedizin ist in allen Bereichen
3 und Sektoren chronisch unterfinanziert. Dabei ist evident, dass eine Investition
4 in die Kinder- und Jugendgesundheit nicht nur eine moralische und
5 gesellschaftliche Verpflichtung ist, sondern auch eine volkswirtschaftlich
6 sinnvolle Maßnahme darstellt. Denn: Gesunde Kinder von heute sind die gesunden
7 Erwachsenen von morgen!

8 Politisches Handeln muss sich daher dahingehend engagieren, dass:

- 9 • Gesundheitsfachpersonen im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen
10 vorgehalten werden und/oder die Angebote und die Zusammenarbeit des
11 Öffentlichen Gesundheitsdiensts mit Kitas und Schulen ausgebaut werden,
- 12 • auf eine Stärkung der Verhaltens- und Verhältnisprävention bei Kindern und
13 Jugendlichen hingewirkt wird, z. B. durch gesundheitliche Bildung und die
14 gesundheitsförderliche Gestaltung kindlicher Lebensumgebungen in Schulen
15 und Kindertagesstätten,
- 16 • regulierende Maßnahmen z. B. im Bereich der Nahrungsmittelwerbung
17 entsprechend der Expert*innenkommission der Bundesregierung veranlasst
18 werden,
- 19 • die Kinderkrankenpflege durch eine Förderung der kinderspezifischen
20 Ausbildung gestärkt wird,
- 21 • durch Vorschaltung von kompetenten Instanzen (z. B. telemedizinische
22 Beratungsangebote) sowie eine Ausdifferenzierung rettungsdienstlicher
23 Leistungen, im Rahmen anstehender Reformen von Notfallversorgung und
24 Rettungsdienst, die Fehlinanspruchnahme der Notfallstrukturen durch
25 Bagatellerkrankungen vermindert und die Elternkompetenz gestärkt wird,
- 26 • die flächendeckende ambulante und stationäre Versorgung in der Kinder- und
27 Jugendmedizin durch Förderung der Aus- und Weiterbildung, durch
28 planerische Maßnahmen und Schaffen angemessener finanzieller Anreize
29 sichergestellt wird,
- 30 • Gesetzgebungsverfahren im Rahmen der Krankenhaus-, Ambulanz- und
31 Notfallreform die Bedarfe der Kinder- und Jugendmedizin, insb. in
32 bevölkerungsschwachen Regionen, angemessen abbilden,
- 33 • sektorenübergreifende interdisziplinäre und multiprofessionelle
34 Versorgungsangebote für die Versorgung schwer kranker oder behinderter

- 35 Kinder und Jugendlicher (z. B. Sozialpädiatrische Zentren, Kinder-
36 Institutsambulanzen) entwickelt und ausgebaut werden,
- 37 • Lotsendienste als Angebot der Frühen Hilfe in Geburts- und Kinderkliniken
38 bundesgesetzlich verankert und regelfinanziert werden, um Eltern mit
39 Unterstützungsbedarf hinsichtlich einer gesunden Kindesentwicklung
40 frühzeitig, systematisch und niedrigschwellig beraten zu können,
 - 41 • die Vernetzung zwischen pädagogischen und medizinischen Institutionen zum
42 Wohle der Kinder mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligen (z. B. im
43 Hinblick auf U-Untersuchungen und Sprachstandserhebungen) verbessert wird,
44 um gemeinsam angemessene Förderkonzepte und Unterstützungsangebote zu
45 formulieren und umzusetzen sowie Doppeltestungen zu vermeiden,
 - 46 • finanzielle Hilfen im Rahmen der Krankenhausreform (z. B. Erlösvolumen
47 Kinder- und Jugendmedizin) wirklich in den pädiatrischen Fachkliniken am
48 Bett ankommen, und
 - 49 • mehr Anreize zur Niederlassung von Kinder- und Jugendärzt:innen in
50 unterversorgten Gebieten; mobile Kindersprechstunden insb. in
51 strukturschwachen Regionen eingerichtet werden.